

Liederstrauß

für

die Jugend.

Zwei- und dreistimmige Gesänge,

komponirt von

H. C. Sutermeister,

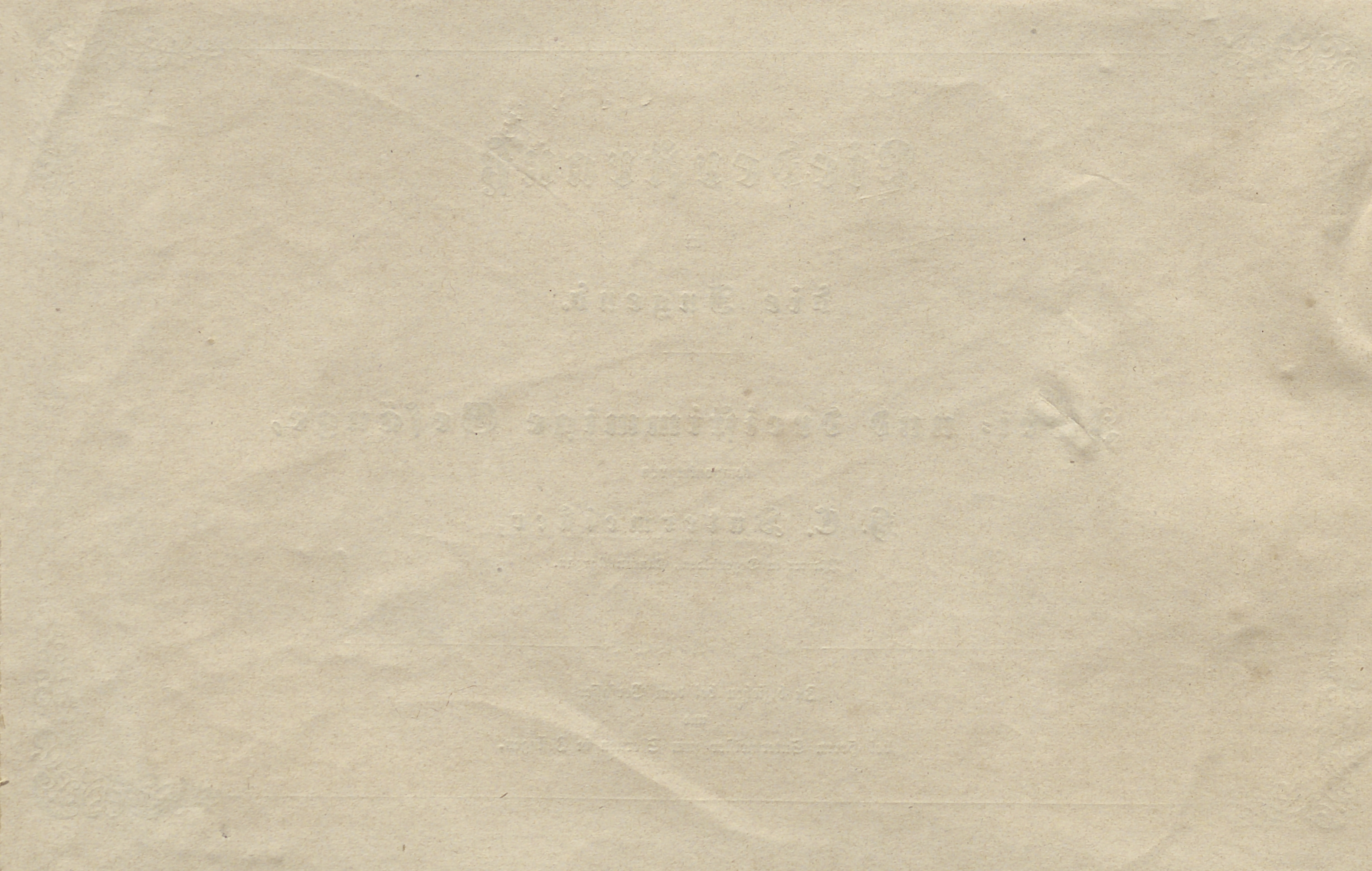
Pfarrer in Degerfelden, Kanton Aargau.



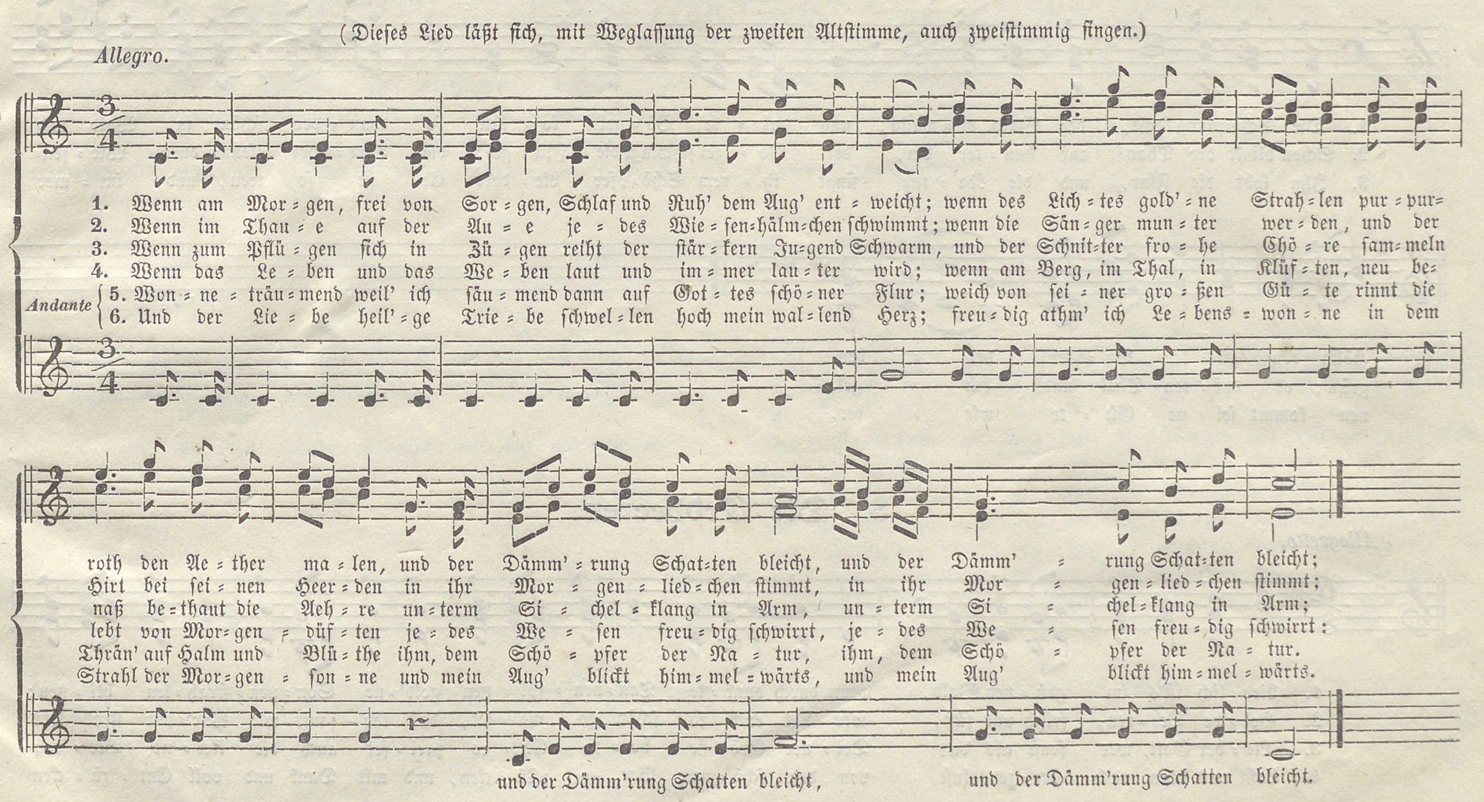
Zu beziehen bei dem Verfasser

und

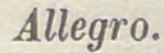
bei Herrn Sutermeister zum Sternen in Zofingen.

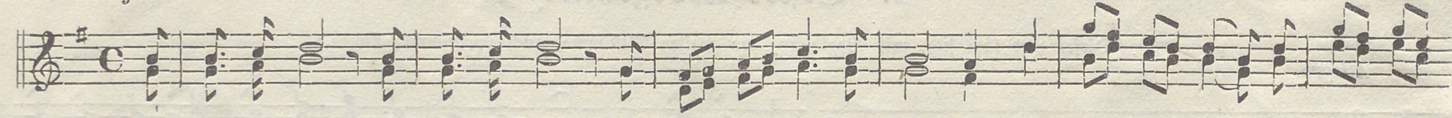


1. Erstes Morgenlied.

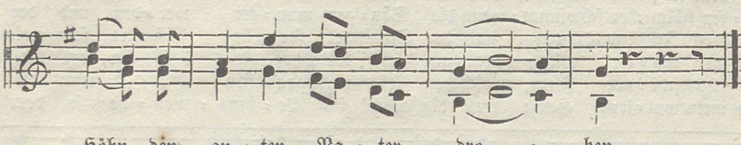


2. Zweites Morgenlied.
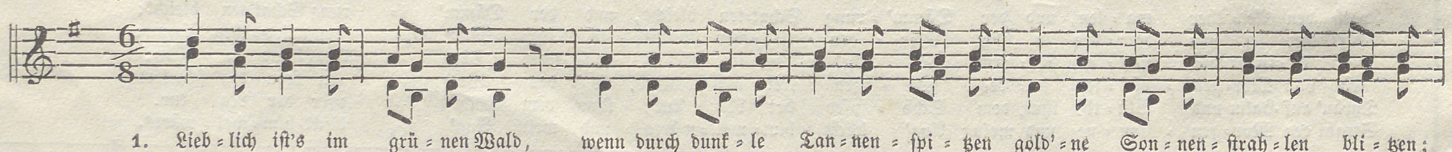




1. Die Schö=pfung lacht, der Wald er=wacht, und al=le Vö=gel lo=ben so wun=der=schön in Wald und
2. Schon blinkt der Thau auf bun=ter Au, der Vo=gel schwingt die Flü=gel; die Läm=mer ziehn durch Wie=sen=
3. Ihn lobt die Flur, und die Na=tur singt ih=rem Schö=pfer Lie=der. Er ist so treu, und im=mer
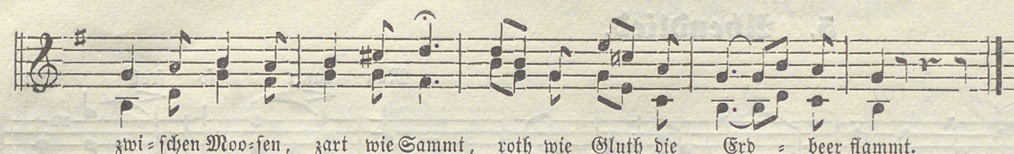


Höhn den gu=ten Va=ter dro=ben.
grün; es duf=ten Thal und Hü=gel.
neu kommt sei=ne Gü=te wie=der.

3. Die Erdbeeren.

Allegretto.



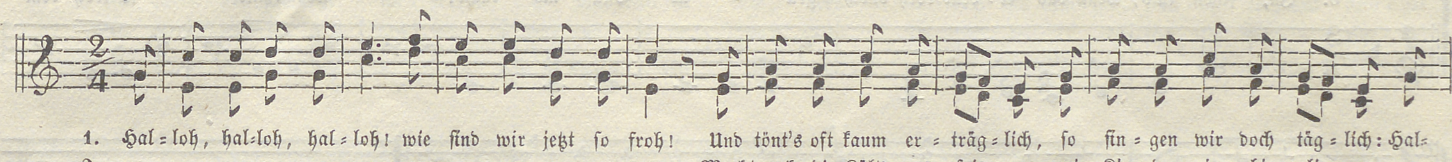
1. Lieb=lich ist's im grü=nen Wald, wenn durch dunk=le Tan=nen=spi=tzen gold'=ne Son=nen=strah=len bli=tzen;
2. Hol=de Bee=ren, frisch und süß, wer hat euch so schön ge=ma=let, daß ihr sanft wie Pur=pur strah=let?
3. Lie=ber Gott, wer sonst als du? Dei=ner Grö=ße ho=he Eh=re prei=set auch die klei=ne Bee=re;
4. Laßt uns denn nach Her=zens=lust von den schö=nen Bee=ren pflü=cken, und mit Dank und voll Ent=zü=cken
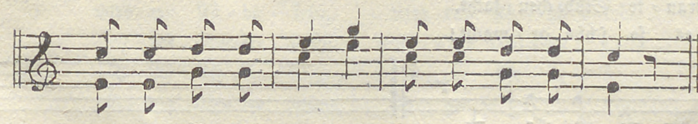


zwi = schen Moo = sen, zart wie Sammt, roth wie Gluth die Erd = beer flammt.
wer gab euch den sü = ßen Duft, wür = zend rings die lau = e Luft?
Tan = ne, Fich = te, Laub und Moos ru = fen: Kin = der, Gott ist groß!
auf zum be = sten Va = ter sehn! Er schuf sie so hold und schön.

4. Kindlicher Frohsinn.

Allegro.

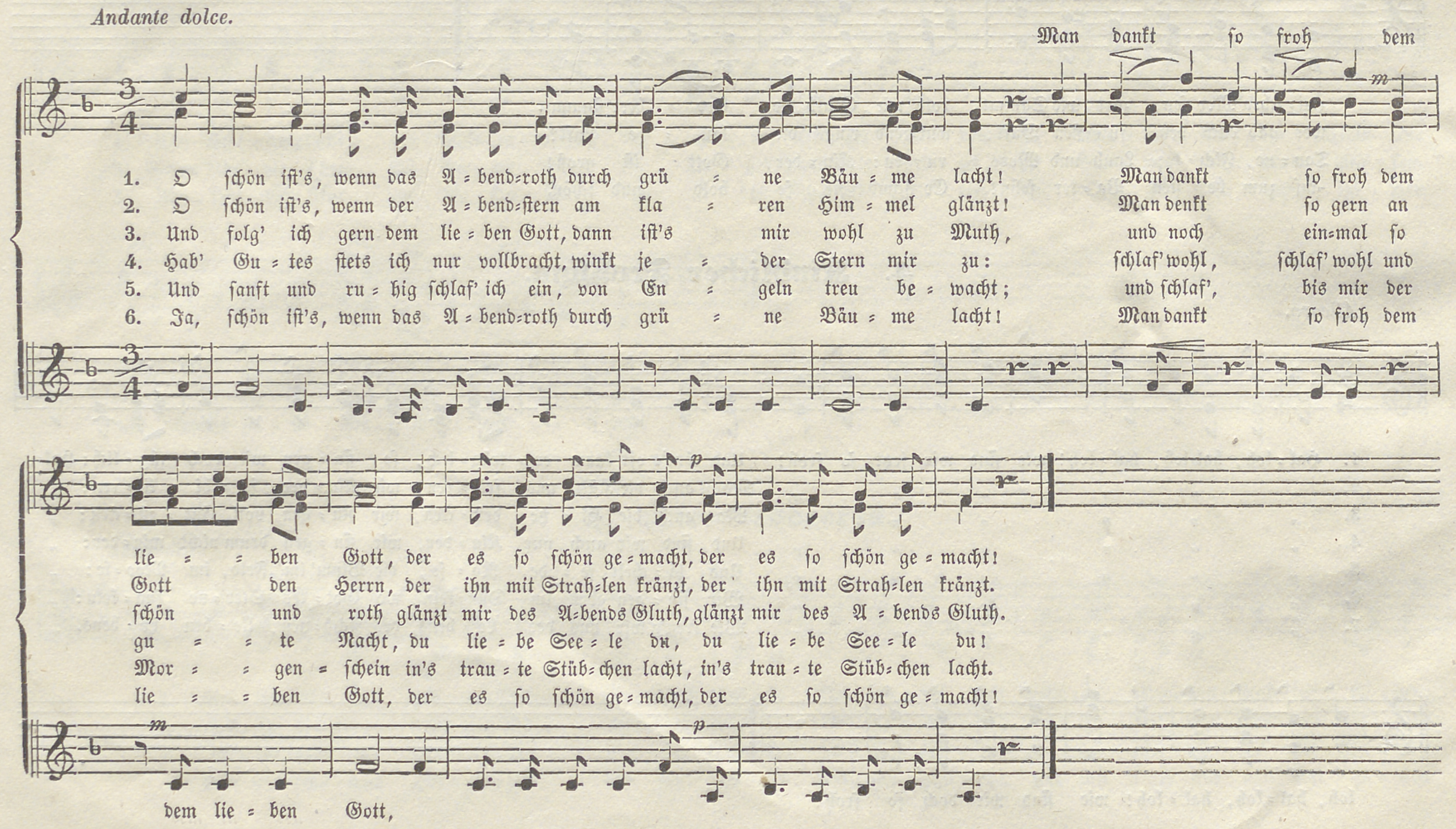


1. Hal = loh, hal = loh, hal = loh! wie sind wir jetzt so froh! Und tönt's oft kaum er = träg = lich, so sin = gen wir doch täg = lich: Hal=
2. " " " " " " Macht auch die Kält' uns frie = ren, wir Kin = der ju = bi = li = ren: "
3. " " " " " " Mag auch die Hi = tze drü = cken, wir sin = gen voll Ent = zü = cken: "
4. " " " " " " Und sind wir auch nur Kin = der, wir sin = gen drum nicht min = der: "
5. " " " " " " Uns lä = chelt je = de Ro = se, die Blum' im Feld, im Moo = se: "
6. " " " " " " Wir sin = gen gern im Dun = keln, wo Got = tes Ster = ne fun = keln: "
7. " " " " " " Wie freu'n wir uns des Le = bens, des schö = nen, lie = ben Le = bens. "

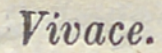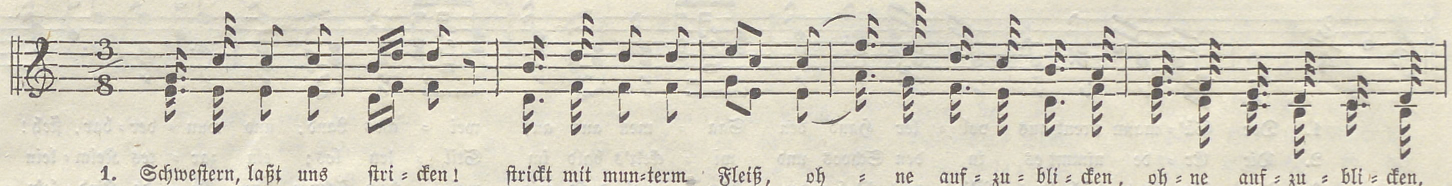


loh, hal = loh, hal = loh! wie sind wir doch so froh!

5. Abendlied.
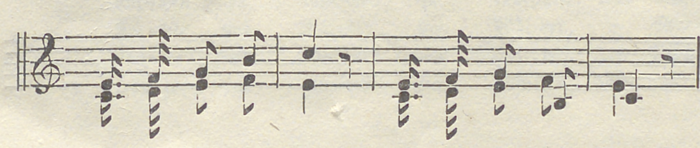

Andante dolce.
Man dankt so froh dem
1. O schön ist's, wenn das A=bend=roth durch grü = ne Bäu = me lacht! Man dankt so froh dem
2. O schön ist's, wenn der A=bend=stern am kla = ren Him = mel glänzt! Man denkt so gern an
3. Und folg' ich gern dem lie = ben Gott, dann ist's mir wohl zu Muth, und noch ein=mal so
4. Hab' Gu = tes stets ich nur vollbracht, winkt je = der Stern mir zu: schlaf' wohl, schlaf' wohl und
5. Und sanft und ru = hig schlaf' ich ein, von En = geln treu be = wacht; und schlaf', bis mir der
6. Ja, schön ist's, wenn das A=bend=roth durch grü = ne Bäu = me lacht! Man dankt so froh dem
lie = = ben Gott, der es so schön ge=macht, der es so schön ge=macht!
Gott den Herrn, der ihn mit Strah=len kränzt, der ihn mit Strah=len kränzt.
schön und roth glänzt mir des A=bends Gluth, glänzt mir des A = bends Gluth.
gu = = te Nacht, du lie = be See = le du, du lie = be See = le du!
Mor = = gen = schein in's trau = te Stüb=chen lacht, in's trau = te Stüb=chen lacht.
lie = = ben Gott, der es so schön ge = macht, der es so schön ge = macht!
dem lie = ben Gott,

6. Die Strickerinnen.
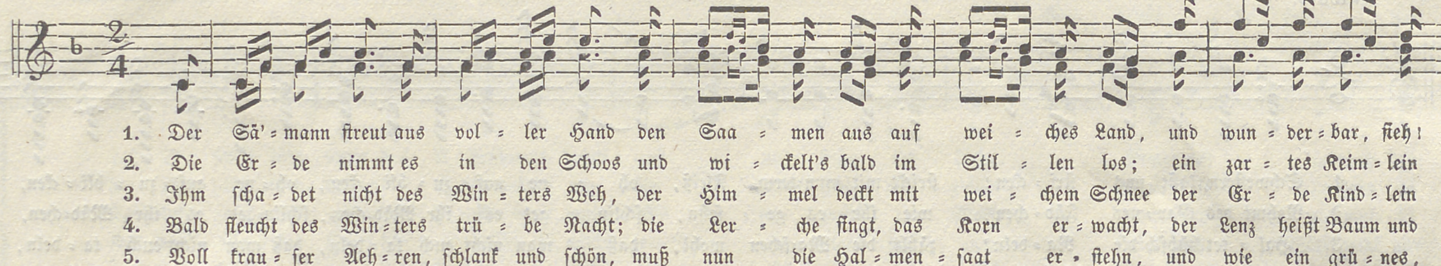




1. Schwestern, laßt uns stri - cken! strickt mit mun-term Fleiß, oh - ne auf - zu - bli - cken, oh - ne auf - zu - bli - cken,
2. Nehmt des Gar - nes Fäd - chen, wie ihr es ge - sehn, schlin - get es, ihr Mäd-chen, schlin-get es, ihr Mäd-chen,
3. Hal - tet hübsch die Na - deln! zählt die Ma-schen wohl, daß man nicht euch ta - deln, daß man nicht euch ta - deln,
4. Seht, zu net - ten Häub-chen, zier - lich weiß und rein, Hand - schuh, Strümpfen, Leib-chen, Handschuh, Strümpfen, Leib-chen
5. Wenn das Werk ge - lin - get, o wie freut ihr euch; freu - et euch und brin - get, freu - et euch und briu - get
6. Seht, wie sie sich freu - et, wenn ihr was ge - than! Täg - lich wird er - neu - et, täg - lich wird er - neu - et
7. Drum so laßt uns stri - cken! strickt mit mun-term Fleiß! oh - ne auf - zu - bli - cken, oh - ne auf - zu - bli - cken,
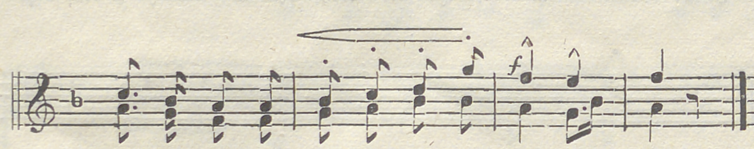


si - tzet rings im Kreis, si - tzet rings im Kreis!
um den Fin - ger schön, um den Fin - ger schön!
nichts auf - zie - hen soll, nichts auf - zie - hen soll!
wird ein Fä - de - lein, wird ein Fä - de - lein.
es der Mut-ter gleich, bringt's der Mut - ter gleich.
ih - re Lie - be dann, ih - re Lie - be dann.
si - tzet rings im Kreis, si - tzet rings im Kreis!

7. Das Lied vom Samenkorn.



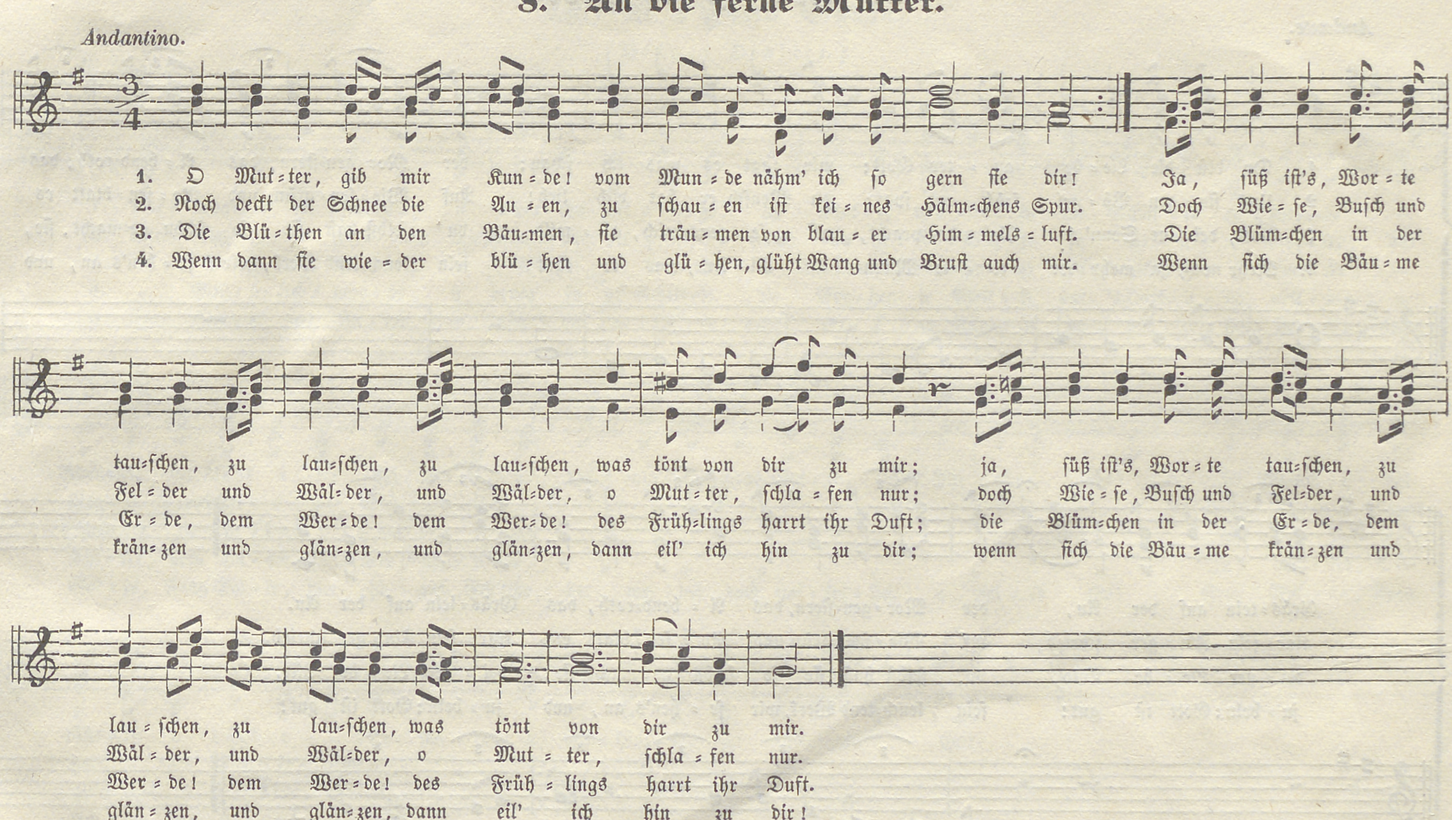




1. Der Sä'-mann streut aus vol-ler Hand den Saa-men aus auf wei-ches Land, und wun-der-bar, sieh! was er sä't, das Körn-lein wie-der auf-er-steht.
2. Die Er-de nimmt es in den Schoos und wi-ckelt's bald im Stil-len los; ein zar-tes Keim-lein kommt her-vor und hebt sein röth-lich Haupt em-por.
3. Ihm scha-det nicht des Win-ters Weh, der Him-mel deckt mit wei-chem Schnee der Er-de Kind-lein freund-lich zu; dann schlummert es in stil-ler Ruh.
4. Bald fleucht des Win-ters trü-be Nacht; die Ler-che singt, das Korn er-wacht, der Lenz heißt Baum und Wie-se blühn und schmückt das Feld mit fri-schem Grün.
5. Voll krau-ser Aeh-ren, schlank und schön, muß nun die Hal-men-saat er-stehn, und wie ein grü-nes, stil-les Meer im Win-ter wogt sie hin und her.
6. Dann schaut vom ho-hen Him-mels-zelt die Son-ne hin auf's Aeh-ren-feld; die Er-de ruht in stil-lem Glanz, ge-schmückt mit gold'-nem Ern-te-kranz.
7. Die Ern-te naht, die Si-chel klingt, die Gar-be rauscht, gen Him-mel dringt des Her-zens stil-ler Preis und Dank, der Freu-de lau-ter Ju-bel-sang.

Die Schlußworte der dritten Strophe von „dann schlummert“ an sind *piano* zu singen.

8. An die ferne Mutter.



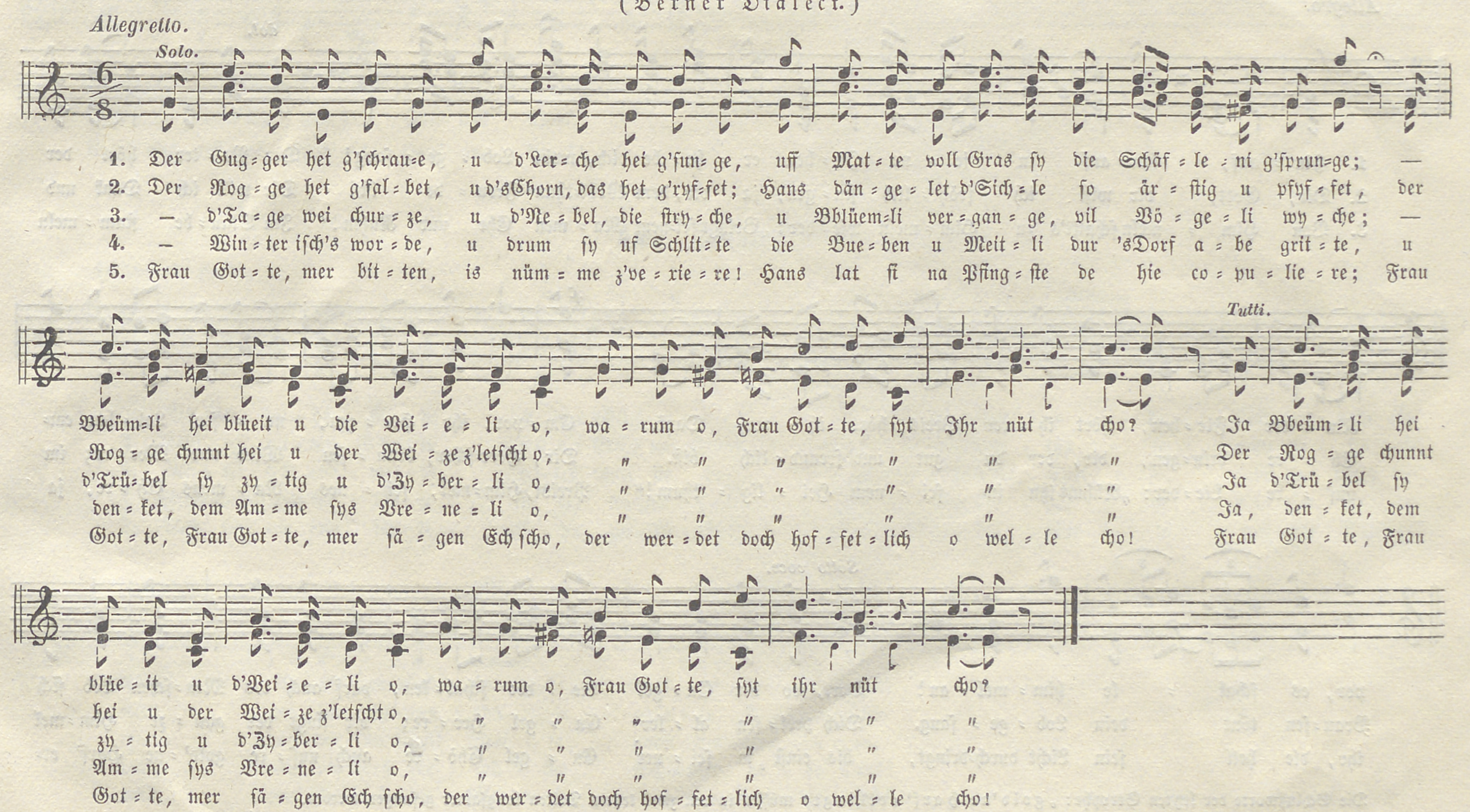
9. Gott ist die Liebe.

Andante.

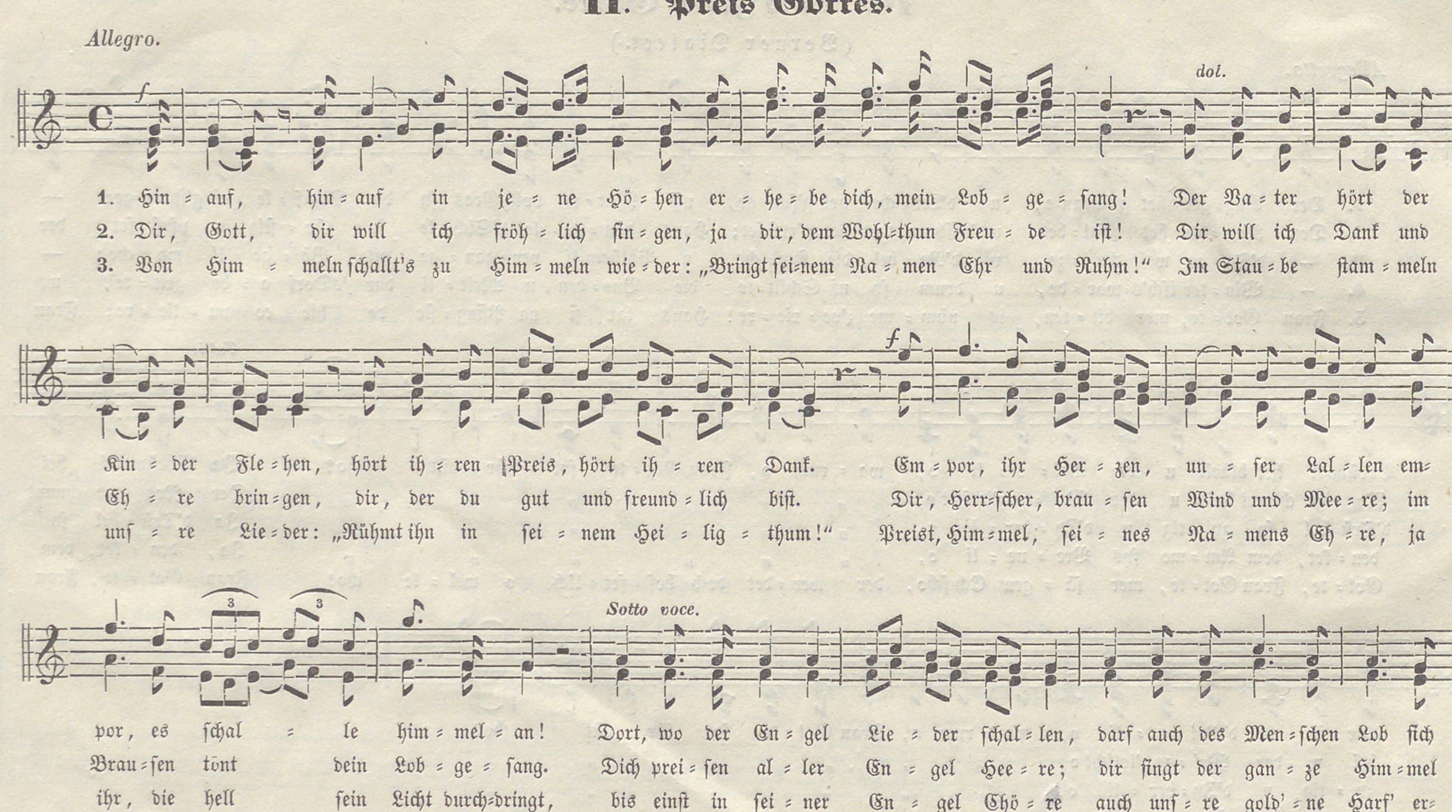
1. Du bist die Lie = be, gu = ter Gott; mir sagt es was ich schau; der Mor = gen = stern, das A = bend = roth, das Gräs = lein auf der Au, der Mor = gen = stern, das A = bend = roth, das Gräs = lein auf der Au.
2. Uns sin = gen Vö = gel früh und spat: du Mensch, er hat dich lieb! Auf Wie = sen = grün und Ro = sen = blatt es klar sein Fin = ger schrieb, auf Wie = sen = grün und Ro = sen = blatt es klar sein Fin = ger schrieb.
3. Gott, dei = ne Sonn' in Gol = des = pracht, all = se = gens = reich, all = mild, du selbst hast sie so schön ge = macht, sie, dei = ner Lie = be Bild, du selbst hast sie so schön ge = macht, sie, dei = ner Lie = be Bild.
4. Mehr noch, ja mehr der ed = le Mann in Al = lem, was er thut; sein leuch = tend Werk, wir se = hen's an, und ju = beln: Gott ist gut! sein leuch = tend Werk, wir se = hen's an, und ju = beln: Gott ist gut!

10. A d'Frau Gotte.
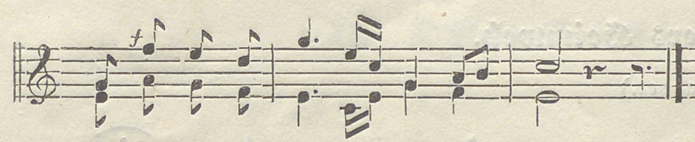
(Berner Dialect.)



11. Preis Gottes.

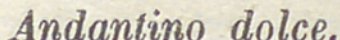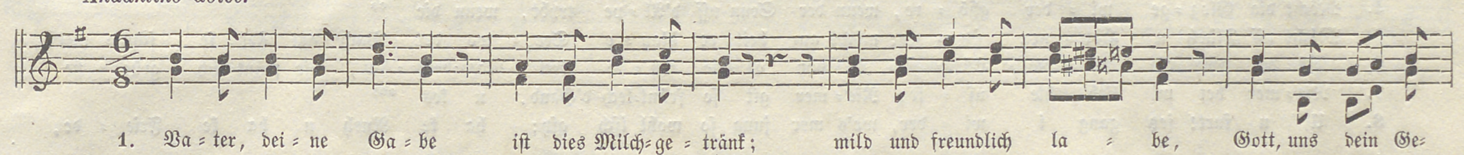


Die Schlußworte der letzten Strophe: „gold'ne Harf' erklingt“ müssen in den zwei letzten Takten langsamer gesungen werden.
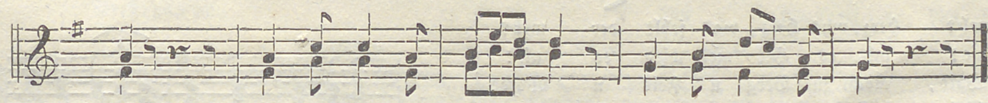


nah'n, darf auch des Men⸗schen Lob sich nah'n.
Dank, dir singt der gan⸗ze Him⸗mel Dank.
klingt, auch uns⸗re gold'⸗ne Harf' er⸗klingt!

12. Milchlied.


Andantino dolce.



1. Va⸗ter, dei⸗ne Ga⸗be ist dies Milch⸗ge⸗tränk; mild und freundlich la⸗be, Gott, uns dein Ge⸗
2. Rein, in rei⸗ner Schaa⸗le glänzt die Milch wie Schnee; dort im Blu⸗men⸗tha⸗le grün⸗te sie als
3. Vä⸗ter⸗lich und wei⸗se schu⸗fest, Gott, sie du; schufst der Un⸗schuld Spei⸗se, gabst uns Brod da⸗
4. Milch macht frisch Ge⸗blü⸗te, ist der Un⸗schuld Trank; macht ein froh Ge⸗mü⸗the; Schö⸗pfer, ha⸗be
5. Daß sie nie uns feh⸗le, gib, du gu⸗ter Gott! Uns bleib' rein die See⸗le und die Wan⸗ge
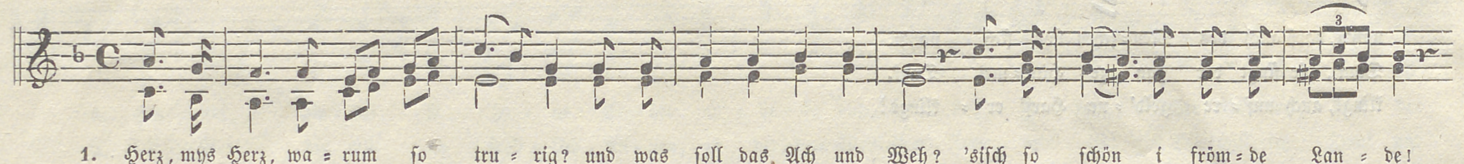


schenk, mild und freundlich la⸗be, Gott, uns dein Ge⸗schenk!
Klee, dort im Blu⸗men⸗tha⸗le grün⸗te sie als Klee.
zu, schufst der Un⸗schuld Spei⸗se, gabst uns Brod da⸗zu.
Dank! macht ein froh Ge⸗mü⸗the: Schö⸗pfer, ha⸗be Dank!
roth, uns bleib' rein die See⸗le und die Wan ge roth!
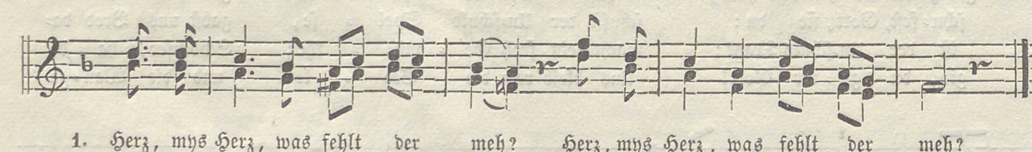
13. Des Schweizers Heimweh.

(Berner Dialect.)

Andante.



1. Herz, mys Herz, wa-rum so tru-rig? und was soll das Ach und Weh? 'sisch so schön i fröm-de Lan-de!
2. Was mer fehlt? Es fehlt mer Al-les, bi so gar ver-lo-re hie! sig es schön i fröm-de Lan-de,
3. Ach i d's Hei-met möcht i wi-der! a-ber bald, ihr Lie-be, bald; möcht zum *
4. Möcht die Glog-ge wi-der ghö-re, wenn der Senn uff d'Al-pe trybt, wenn die **
5. Möcht uff Flüeh u Hör-ner sty-ge; möcht am heit-re blau-e See, wo der Bach am Fel-se schu-met,
6. Wi-der gseh die bru-ne Hü-sli u vor al-le Tü-re frei Nach-bers-lüt, die frünt-lich grüe-ße,
7. Nie-mer het mi lieb hie us-se; Nie-mer git so frünt-lech d'Hand, u kes ***
8. Uf u furt! jetz gang i wi-der, wo's mer jung so wohl isch gsy; ha ke Rueh u ha ke Frie-de,

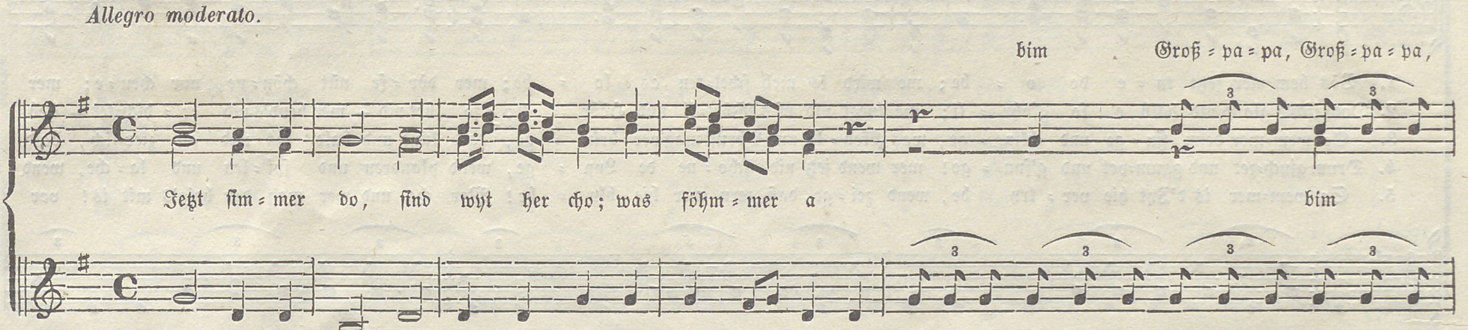


1. Herz, mys Herz, was fehlt der meh? Herz, mys Herz, was fehlt der meh?
2. ach, es Hei-met wird es nie! ach, es Hei-met wird es nie!
3. möcht zu Berg u Fels u Wald, möcht zu Berg u Fels u Wald!
4. u kes Lamm im Tä-li blybt, u kes Lamm im Tä-li blybt.
5. ü-ses Dörf-li wi-der gseh, ü-ses Dörf-li wi-der gseh.
6. un es lu-stigs Dor-fe hei, un es lu-stigs Dor-fe hei!
7. wie de-heim im Schwy-zer-land, wie de-heim im Schwy-zer-land.
8. bis ig i mym Dörf-li bi, bis ig i mym Dörf-li bi!

3. * Aet-ti, möcht zum Müet-ti,
4. ** Chüe-li lu-stig sprin-ge,
7. *** Chind-li will mer la-che,

14. D'Äärgäüer Chinder bim Großpapa z'Bern.

Allegro moderato.



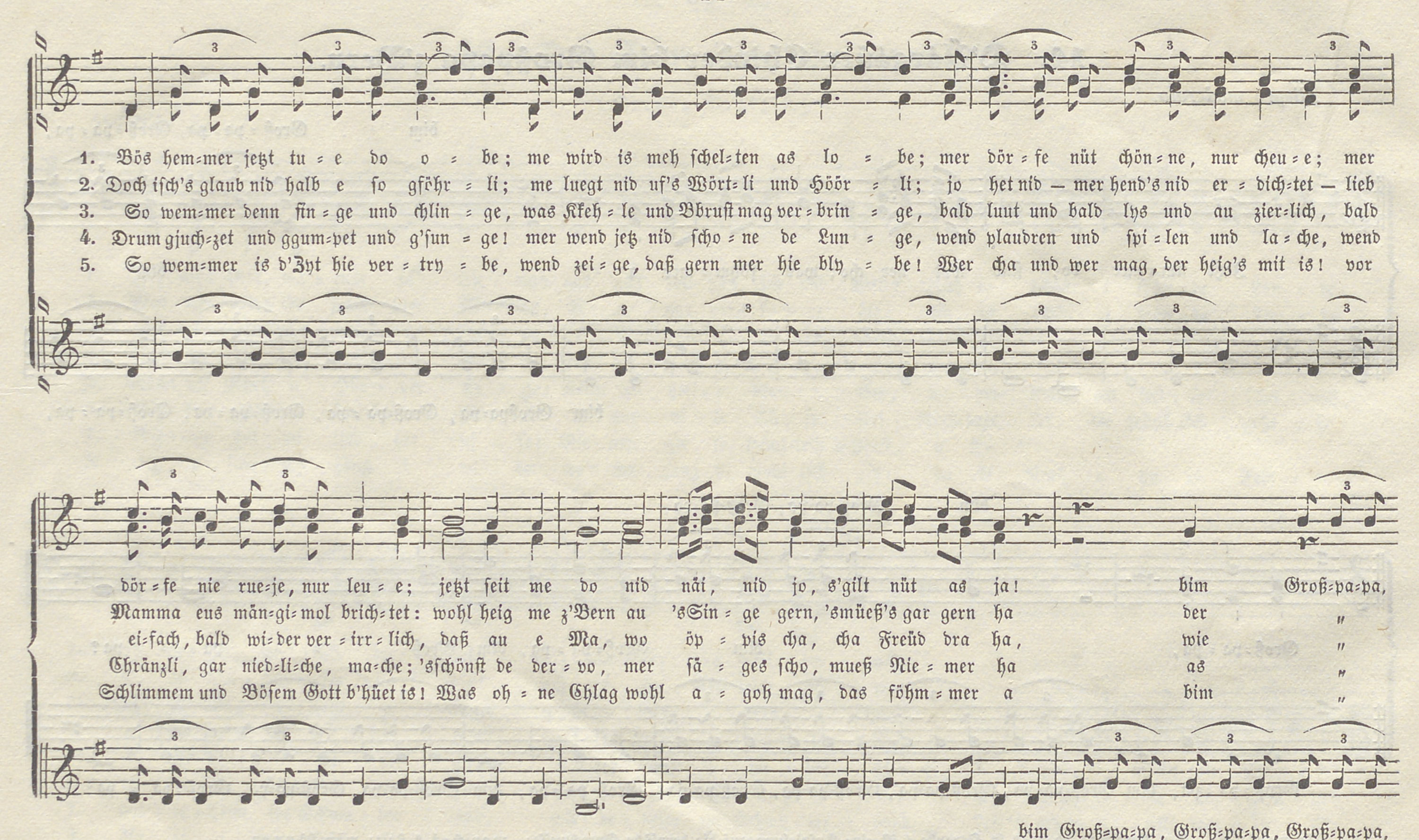
bim Großpa-pa, Groß-pa-pa, Groß-pa-pa, Groß-pa-pa,

bim Groß-pa-pa, Groß-pa-pa,

Groß-pa-pa, bim Groß-pa-pa, bim Groß - pa - pa?

Groß-pa-pa, bim Groß-pa-pa, Groß-pa-pa, Groß-pa-pa, Groß-pa-pa, Groß-pa-pa, bim Groß-pa-pa, Groß-pa-pa, Groß-pa-pa?

Anmerkung. Der Ausdruck „cheue“ in Strophe 1 ist eine Anspielung auf die bernische Sprechweise: „mer cheü,“ statt: wir können.


1. Bös hem=mer jetzt tu = e do o = be; me wird is meh schel=ten as lo = be; mer dör=fe nüt chön=ne, nur cheu=e; mer
2. Doch isch's glaub nid halb e so gföhr = li; me luegt nid uf's Wört=li und Höör = li; jo het nid — mer hend's nid er = dich=tet — lieb
3. So wem=mer denn fin = ge und chlin = ge, was Kkeh = le und Bbrust mag ver=brin = ge, bald luut und bald lys und au zier=lich, bald
4. Drum gjuch=zet und ggum=pet und g'sun = ge! mer wend jetz nid scho = ne de Lun = ge, wend plaudren und spi=len und la=che, wend
5. So wem=mer is d'Zyt hie ver=try = be, wend zei=ge, daß gern mer hie bly = be! Wer cha und wer mag, der heig's mit is! vor
dör=fe nie rue=je, nur leu=e; jetzt seit me do nid näi, nid jo, s'gilt nüt as ja! bim Groß=pa=pa,
Mamma eus män=gi=mol brich=tet: wohl heig me z'Bern au 'sSin=ge gern, 'smüeß's gar gern ha der „
ei=fach, bald wi=der ver=irr=lich, daß au e Ma, wo öp=pis cha, cha Freüd dra ha, wie „
Chränzli, gar nied=li=che, ma=che; 'sschönst de der=vo, mer sä=ges scho, mueß Nie=mer ha as „
Schlimmem und Bösem Gott b'hüet is! Was oh=ne Chlag wohl a=goh mag, das föhm=mer a bim „
bim Groß=pa=pa, Groß=pa=pa, Groß=pa=pa,

Groß=pa=pa, Groß=pa=pa, Groß=pa=pa, Großpa=pa,
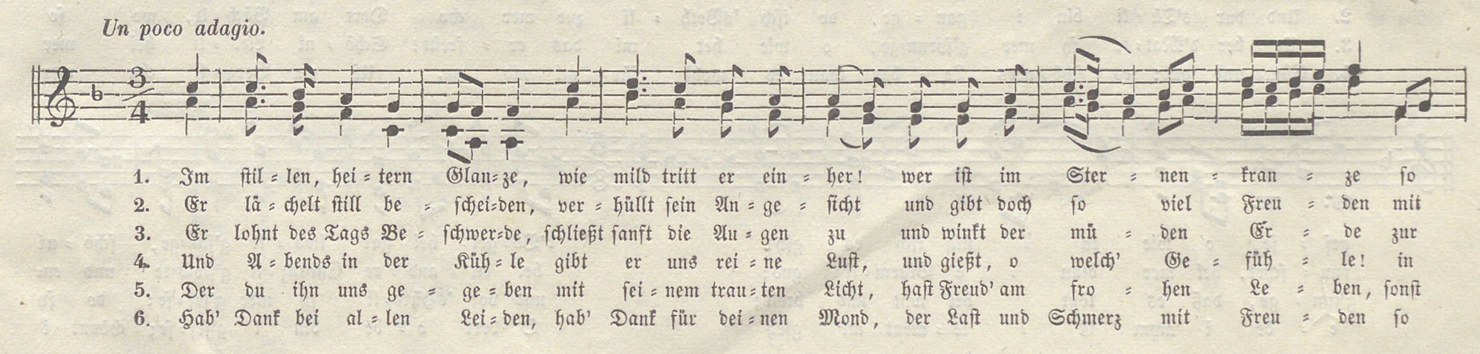
D. C. al Segno.

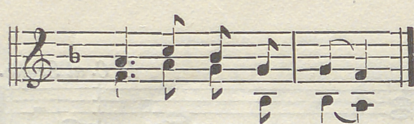
bim Groß=pa=pa, bim Groß=pa=pa, bim Groß=pa=pa, bim Groß = pa = pa.
der " der " der " der " " "
wie " wie " wie " wie " " "
as " as " as " as " " "
bim " bim " bim " bim " " "

D. C. al Segno.

bim Groß=pa=pa, Groß=pa=pa, Groß=pa=pa, Groß=pa=pa, Großpa = pa, bim Groß=pa=pa, Groß=pa=pa, Groß = pa = pa.

15. Der Mond.





schön geschmückt wie er?
sei = nem trau = ten Licht.
stil = len A = bend = ruh.
uns = re stil = le Brust.
gäbst du ihn uns nicht.
reich, so freund=lich lohnt.
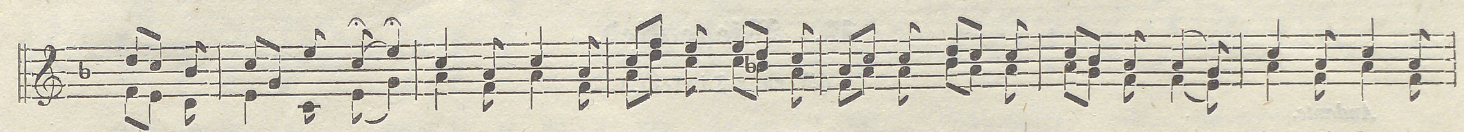
16. Erinnerung.

(Dialect von Solothurn.)
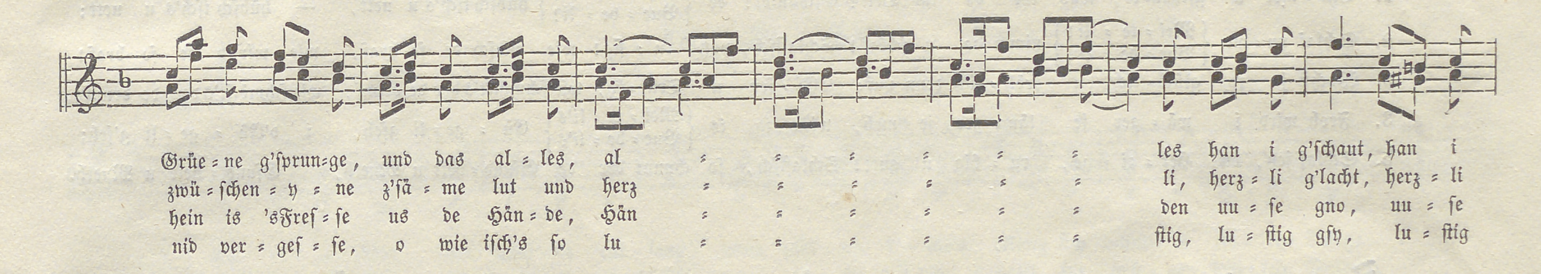
Allegretto.
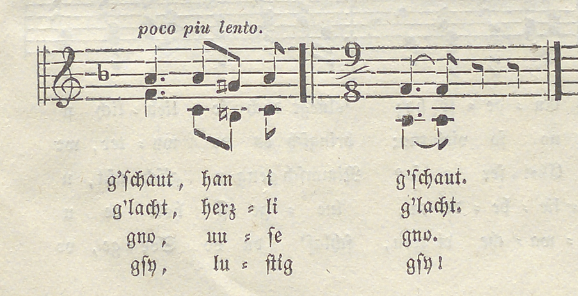
1. Uf em Berg = li bin i g'ses = se; chönnt i nu = me wi = der hi! o i cha's schier nid ver=
2. Und dur s'Tä = li bin i gan = ge, do isch 'sBeth = li zue mer cho. Dert am Bäch = li, wo so
3. Ue = ber d'Mat = te sy mer g'sprun=ge, o wie het mi das er = freüt! Schö = ni Lied = li hei mer
4. Churz und gut: es schö = ners Le = ben chan es wohl für mi nid ge. Uf em Berg = li cha mer

ges = se, o wie lu = stig isch es gsy! d'Vö = gel hei gar lieb = li g'sun=ge, schö = ni
ruu = schet, hei mer blau = e Blüem = li gno; hei en = and = re Chränz = li g'floch=te und en=
g'sun = ge, daß es tönt het wyt und breit; und vor 'sHütt = li sy mer g'ses=se: do sy
e = be i mym E = le = ment mi gseh. O dert o = be bin i g'ses=se; chönnt i



Nest = li hei si baut. D'Lämm=li syn im Grüe=ne g'sprun=ge, und das al = les han i g'schaut, d'Lämm=li syn im
and = re Strüüß = li g'macht, öp = pis zellt und zwü = schen = y = ne z'sä = me lut und herz = li g'lacht, öp = pis zellt und
Düüb = li zuen is cho, den = ket doch! si hein is 'sFres = se us de Hän = de uu = se gno, den = ket doch, si
nu = me wi = der hi! O i cha's schier nid ver = ges = se, o wie isch's so lu = stig gsy, o i cha's schier
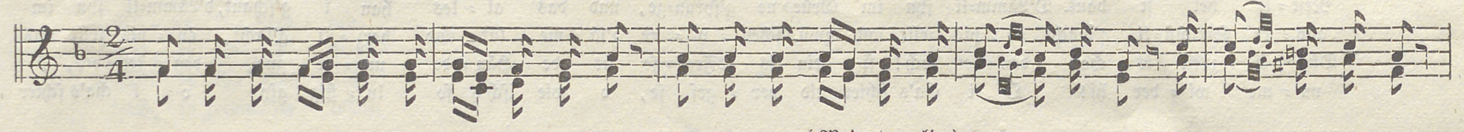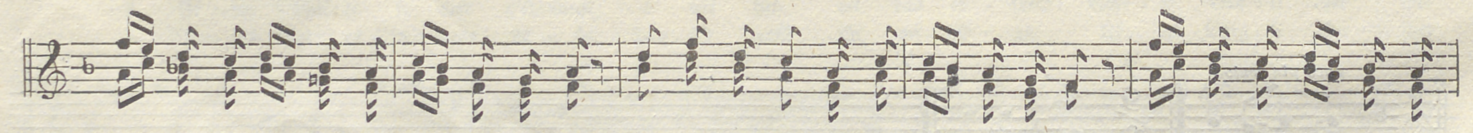




17. Wiegenlied.

(Berner Dialect.)
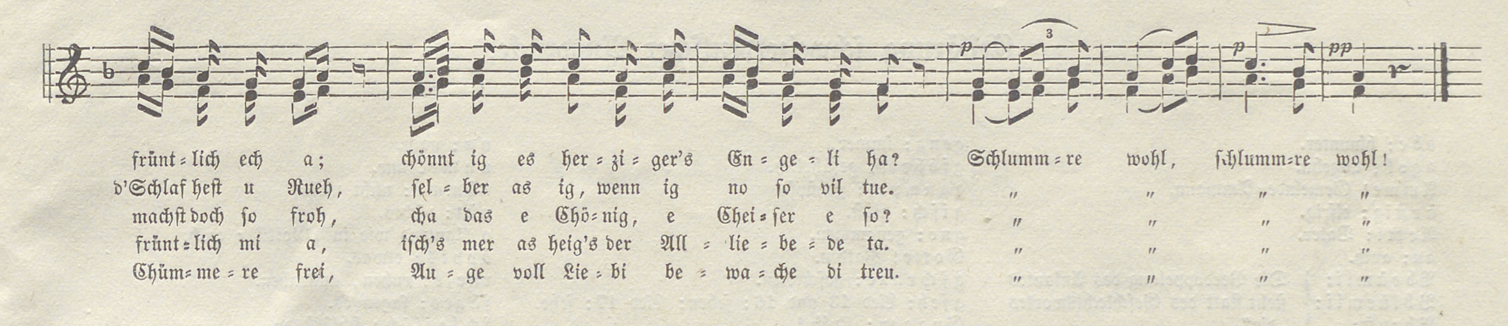
Andante.



1. Chö = met u gschau = et, was lyt da im Bett? Gschau = et! es {Mei = te = li! / Bue = be = li!} hübsch isch's u nett, — hübsch isch's u nett;
2. Schlaf nu = me {Mei = te = li! / Bue = be = li!} nimm da u schlaf! Schlafisch, potz tu = sig! wie wirsch de so braf, wie wirsch de so braf!
3. Wachst ja so glück = lich u fröh = lich denn uuf; 's Es = sen u Trin = ke, wie schmöckt's der de druuf, wie schmöckt's der de druuf!
3. Froh wird i wä = ger je län = ger je meh, wien ig is {Mei = te = li's / Bue = be = li's} Eü = ge = li gseh, i d'Eü = ge = li g'seh;
5. Schlaf jetz, du Her = zi = ge, ru = hig u guet! Schlafisch, so chunnt der de Gsund = heit u Mueth, Gsund = heit u Mueth.

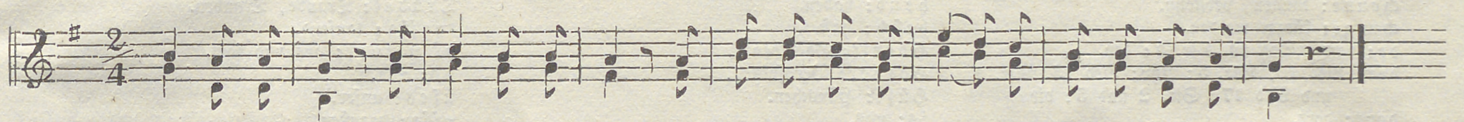


'sluegt doch so lieb = lich u frünt = lich ech a; chönnt ig es her = zi = ger's En = ge = li ha; 'sluegt doch so lieb = lich u
bringsch es de wy = ter, we d'Schlaf hesch u Rueh, sel = ber as ig, wenn ig no so viel tue; bringsch es de wy = ter, we
Nimmsch geng u gisch nüt, u machst doch so froh; cha das e Chö = nig, e Chei = ser e so? Nimmsch geng u gisch nüt, u
lue = ge si hold de u frünt = lich mi a, isch's mer as heig's der All = lie = be = de ta, lue = ge si hold de u
Schlaf' du, vo Sor = ge, vo Chüm = me = re frei, Au = ge voll Lie = be be = wa = che di treu, schlaf' du vo Sor = ge, vo



18. Das Echo.

Andantino



1. Won=ni=ger Gang, dem Wal=de ent=lang, wenn sanf=ten E=cho's Klang sich mischt in un=sern Sang!
2. Horcht, Jung und Alt! o horcht, wie es schallt; das E=cho wie=der=hallt im grü=nen dun=keln Wald!
3. Zaub'=ri=scher Ton, wie lieb' ich dich schon! Kommst du, ein Him=mels=sohn, von lich=ter Wol=ken Thron?
4. Himm=lisch Ge=bild, ein Hauch, zart und mild, bist mir der An=muth Bild auf ir=di=schem Ge=fild!

Erklärung schweizerdeutscher Ausdrücke.

abe: hinunter.
agoh; angehn.
Amme! Gemeinde-Ammann.
ärstig: eifrig.
Aetti: Vater.
au: auch.
Bbeümli:
Bblüemli:
Bbrust:
} Die Verdoppelung des Anlautes steht statt des Geschlechtswortes „die".
cha: kann, versteht.
cheue: kauen.
cho: kommen, gekommen.
chömet: kommt.
chöune: können, verstehn.
churze: kürzer werden.
de: dann, Lied 14 Str. 4: den.
der: Lied 10, Str. 5: Ihr; Lied 13, Str. 1 und Lied 17, Str. 2 und 5: dir.
dert: dort.
do: darauf.
dorfe: gegenseitiges Besuchen.
ech: euch.
em: ihm.
e so: Lied 14: so sehr; Lied 17: auf solche Weise.
eüs: uns.
föhm mer a: fangen wir an.
frei: so gar.
gang; geh.
ge; geben.
geng: immer.
gföhrli: gefährlich.
ggumpet: gehüpft.
gisch: gibst.
gno: genommen.
Gotte! Pathin.
gschraue: geschrieen.
gseh: Lied 13 und 16: sehen; Lied 17: sehe.
Gugger: Kukkuk.
ha: Lied 13: habe; Lied 14: haben.
hei: haben; Lied 10, Str. 2: heim.
heig; habe.
hemmer: haben wir.
hend: haben.
hesch: hast.
Höörli: Häärchen.
Hörner; Bergspitzen.
Hüsi: Häuschen.
is: uns.
Kkehle: die Kehle.
lat si: läßt sich.
leüe (bernisch): ausruhen.
Liebe: Lieben.
lyt: ligt.
mängisch: manchmal.
me: man.
meh: mehr.
mer: Lied 10, 14 u. 16: wie; Lied 13, Str. 2 u. 8 und Lied 17: mir.
mir: wir.
na: nach.
nume: nur.
nümme: nicht mehr.
nüt: nichts.
o (lautend wie in „Gott"): auch.
öppis: etwas.
rueje: ruhen, ausruhen.
säges: sagen es.
schlafisch: schläfst du.
seit: sagt.
sig es: sei's auch.
simmer: sind wir.
ta: gethan.
Trübel: Traube, Trauben.
tusig: tausend.
uf u furt: auf und fort.
üs: uns.
üses: unser.
usse: draußen.
wäger: wahrlich.
we: wenn.
wei: wollen.
wemmer: wollen wir.
wend: wollen.
wo: welcher, welche, welches.
zellt: erzählt.
zletscht: zuletzt.
z'säme: zusammen.
zwüschenyne: dazwischen.
Zyberli: Zibarten.

Inhaltsverzeichniß.

Seite.

1. Erstes Morgenlied, von Wanzel 1
2. Zweites Morgenlied, von Niemeyer 2
3. Die Erdbeeren, von Christoph Schmid 2
4. Kindlicher Frohsinn, von Pfarrer Sutermeister 3
5. Abendlied, nach Christoph Schmid 4
6. Die Strickerinnen, von Christoph Schmid 5
7. Das Lied vom Samenkorn, von Krummacher 6
8. An die ferne Mutter, von Lotte 7
9. Gott ist die Liebe, von Christoph Schmid 8

te.

10. A d'Frau Gotte, nach G. J. Kuhn 9
11. Preis Gottes 10
12. Milchlied, von Christoph Schmid 11
13. Des Schweizers Heimweh, von J. R. Wyß 12
14. D'Äärgäüer Chinder bim Großpapa z'Bern, von Pfr. Sutermeister 13
15. Der Mond, von Mathias Claudius 15
16. Erinnerung, von Aloys Glutz-Blotzheim 16
17. Wiegenlied, nach Ewald 18
18. Das Echo, von Pfarrer Sutermeister 19



Druck von Zürcher und Furrer in Zürich.